



Bildungsgrätzl



Lernende im Mittelpunkt!

Wir leben in bewegten Zeiten. Wien wächst und gleichzeitig haben internationale politische Ereignisse direkte Auswirkungen auch auf Wien. Dadurch entstehen für unser Bildungssystem Herausforderungen, aber auch zahlreiche Chancen.

Alle Kinder in Wien sollen dieselben Möglichkeiten haben, zu lernen, sich weiterzuentwickeln und ihre Träume zu verwirklichen. Wir brauchen in unserer Stadt daher Bildungseinrichtungen, die Menschen begeistern und niemanden zurücklassen. Wir brauchen Bildungseinrichtungen, die die Bedürfnisse, Interessen und Neigungen von Lernenden in den Mittelpunkt stellen.

Im Mittelpunkt von Bildung steht nicht die Bildungseinrichtung – nicht der einzelne Kindergarten, die Schule, Musikschule, ein Verein oder eine Erwachsenenbildungseinrichtung. Im Mittelpunkt steht der lernende Mensch. Um sie oder ihn herum sollen sich Bildungseinrichtungen organisieren und zusammenarbeiten. Um diese Form des Lernen zu fördern, brauchen wir eine radikale Öffnung und Vernetzung aller verfügbaren Bildungsangebote.

It takes a Grätzl to raise a child

In der unmittelbaren Nachbarschaft einer jeden Familie in dieser Stadt – dem Grätzl – befinden sich Kindergärten, Volksschulen, Mittelschulen und außerschulische Bildungseinrichtungen wie Büchereien, Jugendzentren oder Volkshochschulen. Sie sollen miteinander Bildungsgrätzl bilden.

Solche „Bildungsgrätzl“ sollen als stadtteilorientierte Bildungslandschaft die Wirkung von Bildungsarbeit wesentlich erhöhen und zugleich positiv auf das Zusammenleben in Stadtteilen zurückwirken, in dem Lernen als Bestandteil des Lebens im Stadtteil sichtbar wird. Ziel ist das Entstehen von Bildungsgrätzln, die sowohl Ort organisierter elementarpädagogischer, schulischer und außerschulischer Bildung sind, als auch Freiräume und Strukturen für Bildung und Lernen in anderer Form bereitstellen.

Weiterführende Maßnahmen

Bubenarbeit

Die Studie "Jugendliche in der offenen Jugendarbeit in Wien" aus dem Jahr 2016 zeigt Handlungsbedarf und –ansätze einer communitygerechten Burschenarbeit auf. Gerade junge Männer, die auf Identitätssuche sind, sind oft verunsichert in ihrer Geschlechterrolle und dadurch auch leicht empfänglich für radikale Ideologien jeder Art. Durch verschiedene Initiativen soll es gelingen, Burschen emanzipatorische, gleichberechtigte und egalitäre Männerbilder näherzubringen. Das erfordert eine enge Zusammenarbeit mit den Jugendeinrichtungen um unsere Jugendlichen vor Radikalisierung zu schützen.

Summer Schools

Die Sommerferien stellen viele Eltern vor eine große Herausforderung, zwei Monate lang Betreuung für Kinder zu organisieren, ist oft eine finanzielle Belastung und ein organisatorischer Spagat. Mit den "Summer Schools" soll das Ferienbetreuungsangebot für Kinder in Wien um den Aspekt der Grundkompetenzen-Förderung erweitert und verstärkt angeboten werden. Dabei soll einerseits der Rückfall, insbesondere für Kinder mit Sprachdefiziten, im Sommer minimiert werden und andererseits ein cooles Ferienbetreuungsprogramm für Kinder und Jugendliche an Wiener Schulen geschaffen werden. Die klassischen Lernangebote sollen durch spannende Freizeitaktivitäten in den Bereichen Forschung, Sport und Naturerlebnisse ergänzt werden.



BildungspartnerInnen

Erwachsenenbildung

Lernen endet nicht nach dem Erwerb formaler Abschlüsse. Lernen soll lebenslang Spaß und Neugier wecken etwas Neues zu entdecken. Aber auch für alle, die sich weiter qualifizieren möchten und Abschlüsse nachholen wollen, sind die Volkshochschulen im Grätzl wichtige Bildungspartner, die es ermöglichen Potentiale zu heben und Defizite auszugleichen.

Jugendarbeit

Offene Jugendarbeit fördert die Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung: Sie erweitert die Handlungskompetenz, erhöht das Selbst-vertrauen und fördert Konfliktfähigkeit. Das wiederum stärkt das verständnis- und respektvolle Miteinander. Jugendarbeit ist somit eine wichtige Partnerin im Bildungsgrätzl, um junge Menschen auf ihrem Weg in ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben zu begleiten.

Büchereien

Büchereien bieten konsumfreie Bildungsräume in denen Menschen sich je nach dem eigenen Interesse weiterbilden können. Sie sind somit ein idealer Ort, um bestehende Bildungsunterschiede aufgrund des Bildungsgrades oder Einkommen der Eltern auszugleichen. Deshalb spielen sie eine zentrale Rolle im Bildungsgrätzl. Frühe Kooperationen mit Bildungseinrichtungen sind das Um und Auf, um Kinder schon früh an die Selbstständigkeit bei der Mediennutzung heranzuführen.

Schulen

In Wiens Schulen lernen die SchülerInnen, ihre Welt selbstbestimmt zu gestalten. Mit innovativen Konzepten gehen die Pädagoginnen und Pädagogen auf Bedürfnisse und Interessen der Kinder ein. Auch die Freizeitbetreuung bietet ein wertvolles und spannendes Programm. Die Schulen sind keine Inseln, sondern schlagen aktiv Brücken zu den Bildungspartnern im Grätzl. Die Bildungsinfrastrukturinitiative gewährleistet hochwertige Schulplätze.

Musikschulen

Die stärkere Verschränkung von Schulen und städtischen Musikeinrichtungen soll von Beginn an eine qualitätsvolle Musikvermittlung ermöglichen. Gemeinsames und aktives Musizieren fördert den lebenslangen Zugang zur Musik und trägt auf spielerische Art und Weise zu einer sozialen Durchmischung und Verständigung aller Bevölkerungsgruppen bei.

Kindergärten

Individuelle Bildungsbiografien müssen im Sinne des lebensbegleitenden Lernens als Ganzes gesehen, gestaltet und begleitet werden. Mit gemeinsamen Motopädagogikstunden, gemeinsamer Schulvorbereitung (Vorschulkinder und Kinder im letzten Kindergartenjahr), gemeinsamem Sprachförderprogramm und gemeinsamer Schuleinschreibung gelingt ein nahtloser Übergang vom Kindergarten in die Volksschule.



Die sieben Prinzipien der Wiener Bildungsgrätzl



Offenheit: Die Offenheit und Vernetzung aller Lernangebote ist das oberste Grundprinzip der Wiener Bildungsgrätzl. Ab sofort gilt: Schule ist dort, wo Kinder etwas lernen – und das kann überall sein.



Grundkompetenzen: Die Wiener Bildungsgrätzl sind offene Strukturen mit großen Freiräumen. Diese Vielfalt braucht eine gemeinsame Grundlage – die „Grundkompetenzen“. Das sind jene Lern- und Wissensinhalte, deren Vermittlung wir allen Lernenden in Wien garantieren.



Mehrsprachigkeit: Die Vielsprachigkeit der Wienerinnen und Wiener ist ein Schatz der geborgen werden muss. Diese Vielfalt braucht aber auch ein gemeinsames Fundament, eine gemeinsame Sprach die alle Wienerinnen und Wiener teilen: Deutsch. Gutes Deutsch, gutes Englisch und die Kenntnis einer dritten Sprache sind Schlüsselqualifikationen – sowohl für das Miteinander in Wien als auch für unseren Wirtschaftsstandort.



Empowerment: Das wichtigste Lernziel der Bildungsgrätzl lautet: Selbstständigkeit. Darum setzen wir auf neue, autonome Strukturen. Denn nur in einem mündigen System kann die Fähigkeit gefördert werden, selbstbestimmt zu handeln und die Welt zu verändern.



Inklusion: Inklusion durch individuelle Förderung ist ein Prinzip der Wiener Bildungsgrätzl. Als vielfältige Netzwerke bieten sie neue Möglichkeiten, um besser auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Kindern eingehen zu können.



Geschlechterrollen: Wiener Kinder sollen gesunde, selbstbewusste und verantwortungsvolle Menschen werden. Ein Selbstwertgefühl zu entwickeln, das nicht auf der Abwertung von Anderen basiert, ist ein unverzichtbarer Teil davon. Deshalb ist das einer der Schwerpunkte in den Wiener Bildungsgrätzln.



Soziale Gerechtigkeit: Die Entfaltung von Fähigkeiten darf keine Frage der Herkunft sein. Darum durchbrechen die Wiener Bildungsgrätzl die bürokratischen Mauern unseres Bildungssystems – und die damit verbundene Vererbung von Bildung. Auch der Mitteleinsatz orientiert sich am sozialen Bedarf.